

Der Floßplatz

Über 250 Jahre war der Floßplatz ein wichtiger Lebensnerv für die Stadt Leipzig. Als Holz- oder auch „Churfürstlicher Holzplatz“ sicherte er zwischen 1610 und 1865 vorrangig den Brennholz-, aber auch den Bauholzbedarf der Stadt. Auf Floßgräben wurde das Holz aus dem Altenburger Raum und dem Vögtland preisgünstig bis an den Floßplatz, unmittelbar vor das Münztor der Stadt, gefloßt, wobei vor allem das jährliche Frühjahrshochwasser genutzt wur-

de, um das auf siebenviertel Ellen (ca. 4 m) gesägte Holz auf die Reise zu schicken.

Der Platz konnte bis zu 21 000 Kubikmeter Holz fassen und in Spitzenzeiten waren über 100 Arbeiter als Holzstapler beschäftigt. Der Platz, der sich insgesamt weiter westlich ausdehnte als heute und dort bis zum Pleißemühlgraben reichte, wurde von Süd nach Nord von drei Floßgräben durchschnitten, deren äußerster etwa auf Höhe der heutigen Schulen verlief und in Höhe Riemannstraße wieder in den Pleißemühlgraben mündete.



Kartenausschnitt um 1860

Dort etwa stand auch das Schimmelsche Gut, dessen bis zu sechs Teiche weiter westlich lagen, etwa zwischen heutiger Kaufhalle Grassstraße und Reichsgericht. Neben einigen ein- und zweistöckigen Häusern, deren letztes noch im Hof von Floßplatz 25 (Auto Jade) zu sehen ist, und einem Gartenlokal, das bis vor kurzem jahrzehntelang als Tischlerei im Hinterhof Floßplatz 26 diente, war der Platz nicht bebaut und reiner Stapelplatz, umgeben freilich von idyllischer, mückenreicher Natur, mit Wiesen, Weiden und Ulmen, dem Schimmelschen und dem Trierischen Garten.

Nach dem Bau des Bayerischen Bahnhofs 1842 und dem Transport des Holzes auf dem Schienenweg verlor der Floßplatz seine Bedeutung. Die Arbeiten dort wurden 1865 eingestellt.

Mit dem Bau der III. Bezirksschule am östlichen Rand des ehemaligen Floßplatzes begann eine neue Zeit. Ohne dass der Platz seinen Namen verlor, entwickelte sich von hier aus das spätere Musikviertel und die gesamte Südvorstadt – bis in die ersten Jahre des neuen Jahrhunderts. Der Floßplatz selbst erhielt zwei rechteckige Flächen, die diagonal von Fußwegen gekreuzt wurden, in deren Mitte jeweils ein Kinderspielplatz war. Die beiden Platzhälften wurden mit Platanen umsäumt, die heute nun über 130 Jahre alt sind.

Neben der III. Bezirksschule (nach dem Bau der neuen Peterskirche 1882–85 Petrischule benannt) gab es am Floßplatz so namhafte Einrichtungen wie die deutschlandweit bekannte medizinische Kneippanstalt Dr. Ferdinand Kuhne, Floßplatz 24, abgerissen 1993, die Konzertagentur Jost, das italienische Konsulat, das erste Leipziger E-Werk für die Straßenbahn (künftige Studiobühne vom Schauspielhaus), aber auch die beliebte Herz-Drogerie Briel (abgerissen 1988).

Erinnert sei neben einer Anzahl weiterer Arztpraxen auch an die von Dr. Röthig, Floßplatz 26, wo nach Sprechstundenschluß allabendlich vom Wege Abgekommene zu innerer Erbauung fanden, oder an Dr. Bruno Gittner, Schwieger- sohn Carl Seffners, dessen berühmte Kopie des Bach-Schädels die Praxis zierte. Ein Geheimnis aber bleibt: Warum nen-

nen die Leipziger ihren Floßplatz nur immer mit kurzem O, wie „Schloß“? Vielleicht weil es in Leipzig keinen Schloßplatz gibt? L.

Geschäfte im Musikviertel – Das Autohaus JADE am Floßplatz

„Auto Jade“ am Floßplatz ist eines der ältesten, traditionsreichsten Geschäfte, die sich im Musikviertel erhalten haben. Wenn die Firma im vergangenen Jahr schon 10-jähriges Jubiläum als Vertriebs- händler für Daihatsu feierte, so reichen ihre Wurzeln bis in die Vorkriegszeit hin- ein. Bekannt war sie jahrzehntelang als Pittroff & Jade, Autoelektrik.

Wie heute wurden auch damals schon alle Autotypen betreut, ein „Komplettser- vice ganz in Familie“ angeboten, ob es Autos der Marken Wanderer, Adler oder Horch waren oder nach dem Krieg die Lkws und auch Pkws mit Holzgasöfen – immer wurde versucht, jedes noch so de- fekte Teil wieder flott zu bekommen. Der Seniorchef erinnert sich, daß es einmal sogar zwei weiße Brötchen als Trinkgeld gab, ein Vermögen kurz nach dem Krieg.

Und es ging dann auch aufwärts: Nach VEB-Kfz Elektrik in der Gerberstraße und PGH Autoelektrik in der Berliner Straße stand Pittroff & Jade am Floß-



DAIHATSU

AUTO JADE

Vertragshändler
Ersatzteillager
Kundendienst
Kfz-Reparaturwerkstatt
Kfz-Elektrik

Floßplatz 25
04107 Leipzig
Tel. 03 41 / 2 13 15 88
Fax 03 41 / 2 13 15 86